

Inhalt

Einführung in das Sachgebiet	
1. Die philosophische Erfassung des kulturellen Existenzbereiches	9
2. Die Kultur als primärer Phänomenbereich eigenen Rechts	14
3. Die Feldstruktur des kulturellen Phänomenbereiches	17
4. Die Konkretisierung des Feldes	20
5. Die Person als konkretisierende Komponente des Kraftfeldes	21
6. Die in einem komplexen Pattern sich ergänzenden Modelle der Kulturfeldauffassung	23
7. Das Normenmodell	26
8. Das Zeitwanderungsmodell	29
9. Das Phasenmodell	32
10. Das Internalisierungsmodell	
a) Allgemeiner Überblick	33
b) Internalisierung und Individualpsychologie	36
11. Der Existenzeinsatz in der gegenwärtigen Zivilisation	
a) Allgemeiner Überblick	39
b) Die Struktur der zivilisatorischen Praxis	41
c) Die Einschichtigkeit der hypertrophen industriellen Zivilisation	43
d) Der Homo practicus und das kulturelle Feld	45
e) Das Programm oder suggestive Leitbild einer mehrschichtigen prospektiven Kulturordnung	48
12. Die gegenwärtige Weltlage als Ausgangssituation für den Entwurf des kulturellen Kraftfeldes	53
Erster Hauptteil: Der konkrete Aufbau des Kulturfeldes	
A. Überblick	65
B. Unzulängliche Alternativen zum Kulturfeldbegriff	67
C. Die polaren Grenzzonen	73
D. Indizien des Numinosen	76
E. Der Strukturzusammenhang der Feldzonen	78
F. Das Wechselverhältnis der Zonen	79
G. Der tätige Einsatz im Kulturfeld	87
H. Die Person im Kulturfeld	93
I. Das kulturelle Wachstum der Person	94
K. Strukturpsychologie und konstruktiver Aspekt des persönlichen Einsatzes	105

Zweiter Hauptteil: Der rationale Kern der gegenwärtigen Weltzivilisation

A. Die Technik als Gerüst der verselbständigten Zivilisation

1. Das Phänomen der technischen Zivilisation	117
2. Der Industrialismus	122
3. Die Kollektivwirkung der Technik	128
4. Die Endphase des Industrialismus	132
5. Die Arbeitsexistenz	133
6. Das neuzeitliche technische Zivilisationsethos	138
7. Das technische Strukturdenken	147
8. Die Maschine als Konkretisierung der technischen Struktur	153
9. Der kybernetische Charakter der technischen Endphase	156
10. Die technologischen Implikationen des biologischen Strukturdenkens	161
11. Biochemische Steuerungsprozesse als Analoga für technische Denkstrukturen	162
12. Die vom biologisch orientierten Strukturdenken konstruierte Maschine	166
13. Der biotechnische Eingriff in die Lebensvorgänge	169

B. Das wissenschaftlich rationale Gerüst der modernen Weltzivilisation

1. Die zivilisatorische Wirklichkeit von rationalen Ordnungs- bezügen durchdrungen	171
2. Erfahrungswirklichkeit und theoretisches Denken	178
3. Ratio und richtiges Sehen	181
4. Die Ratio am Werke	
a) Der Zug zum System	189
b) Die elementaren Symbole der Ratio	197
c) Analyse des Symbolbegriffs	206
d) Die Dominanz der Feldkonzeption und die Entdogmatisierung von Raum, Zeit und Materie	211
e) Der der Naturwissenschaft entnommene Feldbegriff	214
5. Die Abkunft der zivilisatorischen Ratio aus dem philosophischen Logos	
a) Das Logoserbe in der gegenwärtigen Wissenschaft	219
b) Die Logostradition vom Cusaner bis zur Barockwissenschaft	223

C. Die Ratio im politisch-wirtschaftlichen Interessengetriebe

1. Das Phänomen des Interessengetriebes	232
2. Die Ordnung in der freien Wirtschaft	241
3. Die Partikularisierung des Menschen als Voraussetzung für die rationale Zivilisation der Endphase	

a) Der Doppelaspekt der aufgespaltenen Existenz	248
b) Der Werdegang des Kollektivpartikels	251
c) Die Verhaltensweisen des Kollektivpartikels	255
d) Die potentielle Ordnung im Felde der Kollektivpartikel	260
4. Die rationale Daseinsgestaltung durch die Experten	264
5. Die sachliche Legitimation der Experten	269
6. Das Interessengetriebe an der Grenze der politischen Zone	
a) Der ausgleichende parlamentarische Verwaltungsstaat	274
b) Staat und Wirtschaft als Komponenten der gegenwärtigen Machtpolitik	280
c) Die vorbildliche Konkretisierung des politischen Feldes in der altrömischen res publica	283

Dritter Hauptteil: Die Zone der Kunst

1. Der Realitätsbezug der Kunst	297
2. Die Kunst in der hypertrophen Realität des Industriezeitalters	
a) Praktizismus und Stellenlosigkeit der Kunst	300
b) Abbruch der vorindustriellen Kunsttradition	304
c) Rückgewinnung der universalen Kunstzone durch Spontaneität der Formgebung	313
d) Die Kunstzone als Feld	315
e) Strukturanalyse des künstlerischen Spannungsfeldes	320
f) Form und Wirklichkeit	326
3. Architektur und Integrität des Kulturfeldes	
a) Allgemeine Grundzüge der Baukunst	334
b) Die romanische Architektur als suggestives Vorbild	337
c) Grundcharaktere des romanischen Baus	341
d) Das numinos-mythische Ingrediens der Baukunst	344
 Schlußwort	 349